

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 38 (1965)

Heft: 2

Artikel: Die Alufolie : praktischer Helfer auch im Militärdienst

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Alufolie – praktischer Helfer auch im Militärdienst

Seit Jahren wird die Aluminiumfolie, die früher vor allem als Verpackungsmaterial für Schokolade, Zigaretten, Schachtelkäse usw. bekannt war, auch für die Verwendung im Haushalt hergestellt. Die Eigenschaften der Alufolie sind bemerkenswert: sie brennt und schmilzt nicht beim Kochen, sie ist porenfrei und gasdicht, sie lässt kein Licht durch, sondern reflektiert den grössten Teil der auftreffenden Wärmestrahlen, und sie ist undurchlässig für Wasser, Wasserdampf und Fett. Es drängt sich unwillkürlich auf, die Vorteile der Aluminiumfolie auch für den Militärdienst zu nutzen . . .

. . . zum Abdecken

Militärküchen werden da untergebracht, wo es Raum hat und nicht unbedingt da, wo eine Küche auch hingehört: in einem ausgedienten Feuerlöschmagazin, in einer alten Waschküche, in einem Lagerschuppen. An die Phantasie des Küchenchefs und des Fouriers werden oft höchste Ansprüche gestellt, bis sie eine einigermaßen aktionsfähige Küche eingerichtet haben. Hier kann die Alufolie gute Dienste als Abdeckpapier für alte Gestelle, Tische, Schubladen usw. leisten. Die Alufolie passt sich der Form gut an, sie braucht nicht lange mit Reissnägeln befestigt zu werden, sie bietet saubere Abstellflächen und lässt sich auch rasch mit einem feuchten Lappen reinigen. Wenn das Quartier abgebrochen wird, hat die Alufolie ausgedient. Mit einigen Handgriffen wird sie zusammengerafft, zu einer kleinen Kugel zusammengedrückt und weggeworfen, ohne viel Platz zu versperren.

. . . zum Decken von Resten

Eine leidige Sache sind im Militärdienst immer die Resten. Je mehr Leute zusammen gepflegt werden müssen, desto schwieriger sind die Portionen zu bestimmen. Anstatt nun das gekochte Fleisch in grossen Tellern herumstehen zu lassen, wird es in einen Bogen Alufolie gehüllt und so aufbewahrt. Milch- und Kakaotöpfe werden mit einer Alufolie überdeckt, Fettöpfe, Butter, Konfitüre und die Restenschüsseln werden mit der Alufolie geschützt.

Zuviel geschnittene Brotscheiben trocknen in der Alufolie nicht aus, angeschnittene Würste erhalten eine kleine Kappe aus Alufolie und sind vor Licht geschützt.

. . . für die Frischhaltung

Wichtiger Tip: frisches Fleisch, mit Alufolie zugedeckt, hält sich besser! Auch Petersilie, Schnittlauch, Kopfsalat usw., kurz angefeuchtet, bleiben in der Alufolie länger frisch, bereits geschnittener und gewaschener Salat, der noch nicht mit der Sauce vermengt wurde, bleibt knusprig und kann so vorbereitet ohne weiteres transportiert werden. Kalter Braten und Poulets oder die Zwischenverpflegung bleiben in der Alufolie verpackt appetitlich frisch.

. . . als Retter in der Not

Fehlende Flaschenzapfen können aus einer Alufolie gedreht werden, wenn Eier oder Würste geplatzt sind, so fischt man die «Verunglückten» aus dem heissen Wasser, wickelt eine Alufolie darum und kocht sie auf diese Weise fertig. Ist die Wasserleitung defekt, so hilft die Alufolie das Gerinsel abzustoppen, und wenn man besseres Küchenlicht wünscht, dient ein Stück Alufolie als Reflektor (aber Vorsicht, die Alufolie leitet Elektrizität).

. . . zum Braten unterwegs

Hausfrauen braten Poulets, Fische, Filets usw. in der Alufolie. Im Militärdienst würde dies etwas zu weit führen. Aber die Alufolie lässt sich für einfache kleine Gerichte unterwegs sehr gut verwenden:

— Kartoffeln Stück um Stück in eine Alufolie einpacken und in der Glut eines offenen Feuers gar werden lassen. Raffinierter: Kartoffeln schälen, der Länge nach dritteln, salzen, mit Käse- oder Speckstreifen belegen, in die Alufolie wickeln, braten.

— Semmeli senkrecht in Scheiben schneiden, jedoch so, dass sie unten noch zusammenhängen. Abwechselnd zwischen die Brotscheiben Käsetranchen, Tomatenschnitze, Schinken- und Specktranchen stecken. In die Alufolie wickeln und unterwegs im Feuer kurz schmoren lassen.

— Zwischen zwei Hackfleischplätzchen eine Scheibe Roquefort legen, das Fleisch am Rande zusammendrücken und in eine geölte Alufolie packen. In der Glut langsam beidseitig braten.

— Geschälte Cervelats der Länge nach halbieren, eine Scheibe Greyerzer- oder Emmentalerkäse einlegen. Cervelat mit einer Specktranche umwickeln, gut in die Alufolie einpacken (der Käse darf nicht hervorquellen!) und im Feuer oder auf dem Grill braten.

Für die Militärküche eignet sich vor allem die etwas festere Qualität, die in Spezialrollen von 15 m Länge und 46 cm Breite erhältlich ist. Sie kostet Fr. 5.15. Aber auch die gewöhnliche Doppelrolle mit 20 m zu Fr. 3.75 kann ihren Dienst erfüllen. Sie dürfte für einen Wiederholungskurs ausreichen und auch in jedes Budget eines Truppenhaushaltes passen.

Bücher und Schriften

Hans Schumacher, Rost und Grünspan. Artemis-Verlag, Zürich 1964.

Auf das Jubiläumsjahr des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs übergibt der Dichter Hans Schumacher seine persönlichen Erinnerungen an die Aktivdienstzeit 1939/45 einem freudig zugreifenden Leserkreis. In dieser Schilderung geht es weder um grosse Politik noch um strategische Erwägungen; im Mittelpunkt steht vielmehr das persönliche Aktivdienstenerlebnis des Nachrichtensoldaten und späteren Reporters im Armeestab, Hans Schumacher. Er beschreibt das Leben in der rauen Männergemeinschaft auf Kantonnementsstroh, in raucherfüllten Gaststuben, auf Exerzierplätzen, an Inspektionen und in Manövern, wo immer in der Schweiz Feldgrau anzutreffen war. Er zeichnet das Erlebnis des — militärisch — kleinen Mannes, seinen Kampf gegen die Tücken und Plagen des Dienstes, gegen Rost und Grünspan, gegen die Mühen von Taktschritt und Gewehrgriff, denen der Soldat mit allerhand Schlichen und Listen beizukommen suchte. In durchgeformter Sprache, in der dichterische Anklänge nicht zu überhören sind, beschwört Schumacher die ganze Stimmung der Aktivdienstzeit. Sein Bericht ist gescheit und lebenswürdig, voll Besinnlichkeit und Schalk und einem Humor, der bisweilen zum Übermut wird, der aber bei aller Ironie nie zu jener spitzigen Angriffigkeit gegen «oben» wird, wie sie Berichten aus «untern Rängen» nicht selten anhaften. Es sind die Erinnerungen eines Soldaten, der wohl kein Mustersoldat war, aber dennoch ein Soldat, wie er sein soll. Sein Erlebnis, von Vielen erlebt, ist hier von Einem für Viele dichterisch gestaltet worden.

Das Buch ist mit gekonnten, sehr lebendigen Zeichnungen des Kanoniers Charles Hug aus dem Aktivdienst bereichert, die kongenial auf der Stufe des geschriebenen Textes stehen. *Kurz*

Oberstlt. E. Tschudi, Die militärischen Operationen in Europa 1939–1945, Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

In einer grossen Faltkarte legt uns Oberstlt. E. Tschudi, Chef der Kartographie der Operationssektion der Generalstabsabteilung, eine umfassende Zusammenstellung der Feldzüge in Europa im Zweiten Weltkrieg vor. Sämtliche wichtige Kampfgeschehen sind mit dem Mittel der Farbgestaltung auf sehr anschauliche Art dargestellt, so dass sich die verschiedenen Operationen mühelos verfolgen lassen. Textangaben in deutscher, französischer und englischer Sprache ergänzen in einer graphisch gut gelösten Darstellung die einzelnen Operationspläne, so dass die Karte zugleich auch ein Stück Zeitgeschichte festhält. Wer sich über den militärischen Ablauf des Zweiten Weltkrieges informieren will, dem wird diese praktische Übersichtskarte zum nützlichen Helfer. Die von der Offizin Kümmerly & Frey in Bern mehrfarbig gedruckte Karte verdient weiteste Verbreitung und dürfte sicher auch im Ausland Beachtung finden.

-li